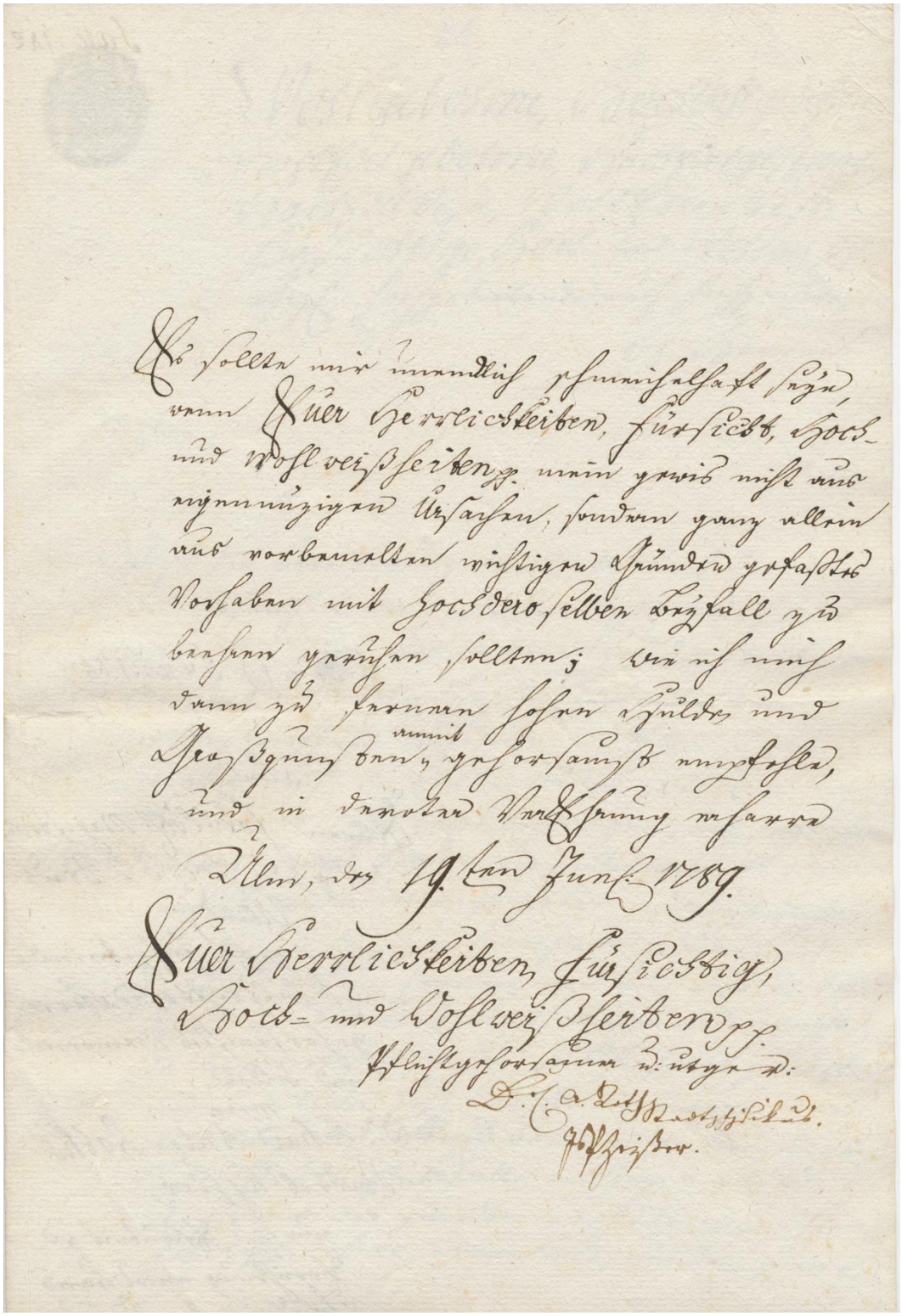
1.

Wohlgeborne, Hochwohlgeborner,
Hochadelgeborne, Hochadelgestrenge,
Hochadelveste, Wohlehrenveste
Fürsichtige, Hoch- und Wohlweise,
Hochgebietende, auch hochgeehrteste
Herren!

Daß die Bevölkerung die Perle eines Staates,
die Gesundheit der erste und letzte Wunsch jedes
Menschen seye, und daß letztere die Stärke des
Körpers nothwendig voraussetze, sind ganz un-
widerstreitliche Wahrheiten. Eben so wahr ist
es aber auch, daß kalte Bäder zur Stärkung
der Körper sehr vieles beytragen, und manche
dadurch seine vorhin zerrüttet gewesene Ge-
sundheit wieder erlangt haben. Es ist daher
schon lange der Wunsch mehrerer gutdenkender
Personen allhier gewesen, daß auch hier in der
Donau ein bedecktes Bad erbauet werden möchte,
die besonders hier in Ulm so sehr stark gebadet
wird, und leider fast kein Sommer vorgeht, in welchem
nicht durch das ~~öftere~~ Baden in der Blau, Iller
und Donau Unglücksfälle entstanden wären.
Dieses und das zureden verschiedener Bandgrenzen
hat mich daher veranlaßt, mit dem Zimmer-

Ulmer Geschichte im Netz
Schule und Archiv

mehrere Zeichnungen hier einen Plan über ein zu errichtendes bedecktes Baadhaus in der Donau zu entwerfen, und solchen sodann unter denen Baadtäbhabern circulieren zu lassen. Und da nun diese Plan bereits so vielen Beyfall gefunden, daß ich mich nicht scheue, zumal mehrere Zeichnungen im Band sehe, solches in Erfüllung bringen zu können; So nehme mir nunmehro die ehrerbietigste Freyheit, solchen nun auch Euer Hochwohlgeboren Fürsichtigkeit- und Wohlwißenheit u. und nach Gefallen vorzulegen, und demselben die gleichmäßige Bitte anzuhängen, Hoch dieselbe wollen geruhen, die Gnädige Erlaubniß zu ertheilen, daß das nach diesem Plan zu errichtende Baadhaus an dem in Plan bemerkten Platz alljährlich den Donau über gelassen- und die zur Entschädigung des gehabten Aufwands festgesetzte Preis für das Baden von denen Baadgästen erhoben werden dürfen-



Es sollte mir unendlich schmerzhaft seyn,
von Euer Herrlichkeiten, Fürsichtt, Hoch-
und Wohlweißheiten, nun gewiß nicht aus
einnützigen Ursachen, sondern ganz allein
aus vorbauenden wichtigen Gründen gefaßtes
Vorhaben mit Hochdero selben Beyfall zu
berühren gezwungen sollten; wie ich mich
dann zu ferneren hohen Huldes und
Gewogenheit, mit
gehorsamst empfehle,
und in denselben Nachsicht verharre

Ulm, den 19ten Juni 1789.

Euer Herrlichkeiten, Fürsichtig,
Hoch- und Wohlweißheiten
Pflichtgehorsamer u. ergeb.
D. C. A. Roth, Stadtphysikus.
Zeißer.

Schreiben des Stadtphysikus Dr. Erhard Anton Roth und des Zimmermeisters Johann Philipp Zeißer an den Rat der Stadt Ulm mit einer Bitte um Erlaubnis zur Aufstellung eines Badhauses auf der Donau, 19. Juni 1789.
(StA Ulm, A [3144])

Transkription:

Wolgeborne, Hochwohlgeborne, Hochedelgeborne, Hochedelgestrenge, Hochedelfeste, Wohlehrenfeste, Fürsichtige, Hoch- und Wohlweise, Grg. hochgebietende, auch hochgeehrteste Hherren

Daß die Bevölkerung die Seele eines Staats, die Gesundheit der erste und letzte Wunsch jedes Menschen sei und daß letztere die Stärke des Körpers notwendig voraussetze, sind ganz unwidersprechliche Wahrheiten. Ebenso wahr ist es aber auch, dass kalte Bäder zur Stärkung der Körper sehr vieles beitragen und mancher dadurch seine vorhin zerrüttet gewesene Gesundheit wieder erlangt habe.
Es ist daher schon lange der Wunsch mehrerer gutdenkenden Personen allhier gewesen, daß auch hier in der Donau ein bedecktes Bad erbaut werden möchte, da besonders hier in Ulm so sehr stark gebadet wird, und leider fast kein Sommer vergeht, in welchem nicht durch das öffentl. Baden in der Blau, Iller und Donau Unglücksfälle entstanden wären.
Dieses und das Zureden verschiedener Badfreunde hat mich daher veranlasst, mit dem Zimmermeister Zeiser von hier einen Plan über ein zu errichtendes bedecktes Badhaus in der Donau zu entwerfen, und solchen sodann unter denen Badliebhabern zirkulieren zu lassen.
Und da nun dieser Plan bereits bei so vielen Beifall gefunden, daß ich mich nebst dem Zimmermeister Zeiser im Stande sehe, solchen in Erfüllung bringen zu können; so nehmen wir nunmehr die ehrerbietige Freiheit, solchen nun auch Euer Herrlichkeiten, fürsichtig Hoch- und Wohlweisheiten p. andurch gehorsamst vorzulegen und demselben die gleichmäßige Bitte anzuhängen, Hochdieselbe wollen geruhen, die Grg. Erlaubnis zu erteilen, daß das nach diesem Plan zu errichten stehende Baadhauß an dem im Plan bemerkten Platz alljährlich den Sommer über gelassen und die zur Entschädigung des gehabten Aufwands festgesetzten Preise für das Baden von denen Badgästen erhoben werden dürfen.

Es sollte mir unendlich schmeichelhaft sein, wenn Euer Herrlichkeiten, fürsicht. Hoch- und Wohlweisheiten mein gewis nicht aus eigennüzigen Ursachen, sondern ganz allein aus vorbemalten wichtigen Gründen gefasstes Vorhaben mit Hochderoselben Beyfall zu beehren geruhen sollten; wie ich mich dann zu ferneren hohen Hulden und Großgunsten damit gehorsamst empfehle, und in devoter Verehrung verharre

Ulm, den 19. Juni 1789

Euer Herrlichkeiten, fürsichtig,
Hoch- und Wohlweisheiten
Pfichtgehorsamer Untergebener
Dr. A. Roth Stadtphysikus
Jo. P. Zeißer